

Vitoria-Gasteiz' städtischer Verkehrsplan (SUMP) im Kontext der Klimaschutzpolitik

Institutionelle Zusammenarbeit

Spanien – Vitoria Gasteiz

→ Kontext, Ziele und Zielgruppe

Vitoria-Gasteiz war im Jahr 2009 eine der ersten EU-Gemeinden, die den „Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie“ unterzeichnet hat. Gegenstand dieser freiwilligen Vereinbarung ist die Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Damit soll das Ziel der Europäischen Union einer Reduktion der Kohlendioxidemissionen um 20 Prozent bis 2020 erfüllt bzw. übertroffen werden. Langfristiges Ziel der Stadt selbst ist es, sich zu einer klimaneutralen Zone zu entwickeln. Bis 2050 möchte man eine Emissionssenkung von 50 Prozent durch umfangreiche Aktionen in verschiedenen Bereichen sowie durch Aufklärung der Öffentlichkeit erreichen. Im Jahr 2010 verabschiedete die Stadt einen Klimaschutzplan, der der im städtischen SUMP verankerten Strategie zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Mobilität folgt.

→ Beschreibung der Aktivitäten

Die Implementierung des Klimaschutzplans 2010–2020 soll eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 26 Prozent (ausgehend vom Basisszenario) durch 79 Maßnahmen zur Energieeinsparung erreichen. Dazu gehört das Renovieren von Fenstern in Wohngebäuden, die Veränderung des Modal Split durch den Plan zur nachhaltigen Mobilität und urbanen Raumplanung („Sustainable Mobility and Urban Space Plan“, SUMP), die Reduzierung des täglichen Wasserbedarfs pro Person von 280 auf 200 Liter, umfangreichere Wiederverwertung sowie Sammlung organischen Abfalls. Zudem wurden 21 Maßnahmen zur Energiegewinnung durch Photovoltaik, kleine Windenergieanlagen, Geothermie, Biomasse und Biogas eingeleitet. Bei der Zielsetzung beschloss die Gemeinde zudem, den Modal Split umzukehren und die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zugunsten einer Steigerung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Rad- und Fußverkehrs zu reduzieren. Die Stadt gestaltete funktionierende Netze für Fußgänger und Radfahrer und bemühte sich, die Attraktivität des öffentlichen Raums als Treffpunkt und Gemeinschaftsplatz zu erhöhen. Ebenfalls nennenswert ist der Fortschritt im ÖPNV, vor allem bei der Verringerung



der Schadstoffemissionen und Reisezeiten. Alle diese Leistungen haben zu dazu beigetragen, Vitoria-Gasteiz zu einer grüneren Stadt zu machen.

→ Kommunikation

Für den SUMP wurde eine Marketingkampagne zur Kommunikation und Verhaltensänderung ins Leben gerufen, um bei den Bürgern ein positives Stimmungsbild bezüglich einer neuen Kultur nachhaltiger Mobilität zu erreichen. Unter dem Motto „Ich mache mit. Es lohnt sich!“ („I join. It's worth it!“) luden fünf Bürger verschiedenen Alters und aus verschiedenen Vierteln die gesamte Stadt zum Mitmachen auf. Dafür wurden fünf Botschaften entworfen, deren Fokus auf ÖPNV, städtischen Fußwegen sowie der Nutzung von Privatautos und Fahrrädern lag, um eine positive Kultur für nachhaltige Mobilität zu fördern. Verbreitet wurden die Kampagnen über Zeitungsannoncen (fünf ganzseitige Anzeigen), Werbeplakate im Freien und an Bushaltestellen (540 Banner an Bushaltestellen, Strassenlampen und Anzeigeflächen), Radiospots (234 20-Sekunden-Spots) und über das Internet (340.000 Werbebanner). Auch eine „Botschaftergruppe“ wurde aus Vertretern des kommunalen Busunternehmens, des Stadtrats von Vitoria-Gasteiz und des Zentrums für Umweltstudien gegründet. Eine Reihe von Treffen mit Nachbarschaftsgruppen der Stadt wurde abgehalten, um diesen die Möglichkeit zu geben, mit Vorschlägen und Anregungen an der Umsetzung des Zielplans mitzuarbeiten.

→ Kosten und Geldgeber

Die Stadtverwaltung investierte zwischen 2008 und 2011 (erste Phase des Plans) 26 Millionen Euro von der spanischen und der baskischen Regierung und vom CIVITAS MODERN Projekt.

→ Projektziele, Indikatoren, Daten, Auswirkungen/Resultate

ZIEL	INDIKATOR	VERWENDETE DATEN	AUSWIRKUNGEN/ RESULTATE
Die Reduzierung der CO ₂ -Emissionen im Mobilitätssektor im Zeitraum von 2006 bis 2020 um 34 %	CO ₂ -Emissionen im Mobilitätssektor	Mobilitätsstudien und Modal Split	Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Mobilitätssektor im Zeitraum von 2006 bis 2013 um 9.7 %

Konsens zwischen allen Fraktionen, dass neben politischer Einigkeit ein Plan für die Koordination der Verwaltungsbereiche nötig ist, die in der Regel unabhängig voneinander arbeiten.

→ Barrieren

Abgesehen von einer Änderung des räumlichen Umgriffs der Stadt aufgrund des jüngsten städtischen Wachstums besteht eine weitere Hürde in der kontinuierlichen Teilnahme aller Beteiligten an einem über sieben Jahre fortlaufenden Prozess. Ein zweites großes Hindernis bestand für die Verantwortlichen darin, sich die Unterstützung der jeweils aktuellen Regierung trotz dreier politischer Wechsel nach Wahlen im Mai 2009, 2011 und 2015, zu sichern.

→ Antrieb

Das Engagement der Stadt Vitoria-Gasteiz für nachhaltige Mobilität ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengung aller beteiligten Akteure: Bürger, Mitarbeiter verschiedener städtischer Fachabteilungen und politischer Entscheidungsträger. Die Rolle der Bürger spiegelte sich deutlich im Beteiligungsprozess wieder, der die Entwicklung des SUMP von Anfang an durch das Bürgerforum für nachhaltige Mobilität begleitet hat. Die hohe Beteiligung der Öffentlichkeit, die auch zum Bürgerabkommen für nachhaltige Mobilität führte, hat zu einer Stärkung des Gemeinschaftsbewusstseins der Bürgerschaft beigetragen. Eine gemeinsame Vision wurde erarbeitet, Interessenskonflikte überwunden und der Plan an die Anforderungen der Bürger angepasst.

→ Kontakt

Juan Carlos Escudero
Vitoria-Gasteiz
Jcescudero@vitoria-gasteiz.org

→ Details

<http://www.vitoria-gasteiz.org/we001/was/we001Action.do?accionWe001=ficha&accion=home>



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

www.epomm.eu/endurance